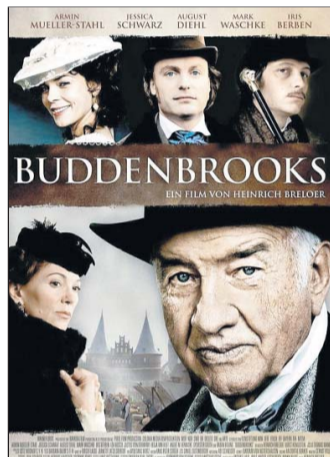


Buddenbrooks: Filmbücher zu gewinnen

Bad Salzungen – Im „Filmcafé“ im pab-Kinocenter Bad Salzungen läuft am Donnerstag, 19. Januar, um 14 Uhr „Die Buddenbrooks“. Im Eintrittspreis enthalten sind ein Stück Kuchen und eine Tasse Kaffee. Um rechtzeitige Reservierung wird gebeten.

Der Film „Die Buddenbrooks“ ist ein Familiendrama nach dem gleichnamigen Roman von Thomas Mann. In den Hauptrollen zu sehen sind Armin Mueller-Stahl (Johann „Jean“ Buddenbrook), Iris Berben (Elisabeth „Betsy“ Buddenbrook), Jessica Schwarz (Antonie „Tony“ Buddenbrook), Mark Waschke (Thomas Buddenbrook) und August Diehl (Christian Buddenbrook). Zum Inhalt: Lübeck in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Die alteingesessene Kaufmannsfamilie von Konsul Jean und Konsulin Betsy Buddenbrook hat im Getreidehandel über Generationen ihr Glück gemacht und genießt mit ihren Kindern Thomas, Christian und Tony das Leben in einer aufstrebenden Wirtschaftsmetropole. Das Private ist untrennbar mit dem Geschäftlichen verbunden, Familie und Firma sind eins. Als Konsul Jean stirbt, beginnt der Stern der Buddenbrooks zu sinken. Die Dynastie zerbricht am Lebenskonflikt zwischen geschäftlichen Interessen und Streben nach persönlichem Glück ...



Die Lokalredaktion verlost zwei Filmbücher. Beteiligen an dem Gewinnspiel kann man sich per Post oder E-Mail. Postkarten oder E-Mails mit dem Stichwort „Die Buddenbrooks“ sind zu richten an: Salzunger Medienzentrums, Lokalredaktion, Andreasstraße 11, 36433 Bad Salzungen oder lokal.badsalzungen@stz-online.de. Einsendeschluss ist Montag, 23. Januar. Die Gewinner werden veröffentlicht.

Doppelkopf im „Green Horse“

Bad Salzungen – Am Samstag, 21. Januar, sind alle Doppelkopffreunde ab 14 Uhr in die Vereinsgaststätte „Green Horse“ des FSV Silvester 91 Bad Salzungen eingeladen. Dann wird das 5. Doppelkopfturnier des FSV Silvester angepielt. Meldungen sind noch am Spieltag möglich. Es gibt wie immer Geld- und Sachpreise zu gewinnen.



2011 war bei den Einsätzen der Feuerwehr alles dabei: Hochwasser, Unwetter, Unfälle und Brände.



Fotomontage: Heiko Matz

Ein anstrengendes Jahr

So viele Einsätze wie im letzten Jahr hatte die Bad Salzunger Feuerwehr noch nie zu bewältigen. Wurden die Kameraden in den Vorjahren 120 bis 170 Mal alarmiert, mussten sie 2011 zu 251 Einsätzen ausrücken.

Bad Salzungen – Hinter der Bad Salzunger Feuerwehr Stadtmitt liegt ein anstrengendes Jahr. „2011 war ein Jahr mit einer noch nie dagewesenen Einsatzfrequenz“, resümiert Wehrführer André Denner. Der Trend der letzten Jahre hatte sich bei 120 bis 170 Einsätzen eingependelt. „Es waren auch Zeiten mit unter 100 Alarmierungen dabei.“ 2011 verlangte von der Bad Salzunger Wehr, die aktuell 67 Kameraden in der aktiven Einsatzabteilung hat, alles ab. „Wir haben die 251 Einsätze bewältigt, sie haben alles abgefordert und wir sind manchmal auch an unsere Grenzen gestoßen“, schätzt der Wehrführer ein. André Denner gehört der Feuerwehr seit 1993 an, seit 1997 ist er in der aktiven Einsatzabteilung.

Gleich zu Beginn des vergangenen Jahres musste die Feuerwehr alle Kräfte mobilisieren: Zwei Wochen lang musste die Hochwassersituation im Auge behalten werden. 27 Mal rückte die Feuerwehr zu Personentransporten oder Kellerüberschwemmungen aus. Hinzu kam der Wachdienst, der rund um die Uhr im Gerätehaus eingerichtet wurde. „Das war eine große Herausforderung.“ Unterstützung bekam die Feuerwehr von den Ortsteilwehren aus Kaltenborn,

Langenfeld, Wildprechtroda und Allendorf. Auch Leimbach half aus, als die Bad Salzunger Wehr am Ende ihrer Kräfte war. „Man muss ja bedenken, dass die Kameraden das alles ehrenamtlich machen, also zusätzlich zu ihrem 8-Stunden-Job.“

Zwei große Unwetter hielten die Kameraden im Sommer auf Trab. Bei einem kleineren Unwetter Anfang Juni musste die Wehr acht Mal ausrücken. André Denner kann dabei auf



Wehrführer André Denner.

ein eingespieltes Team zurückgreifen. „Wenn sich ein Unwetter ankündigt, finden sich unaufgefordert immer ein paar Leute im Gerätehaus ein.“ In der Einsatzzentrale im Gerätehaus werden die Notrufe selbstständig abgearbeitet. „Gibt es mehrere Notrufe zeitgleich, entscheiden wir je nach Priorität.“

Ein paar Wochen später gab es erneut ein Unwetter, von dem auch die Feuerwehr selbst betroffen war. Noch bevor die ersten Notrufe reinkamen, wurden die Kameraden im Gerätehaus von schwarzen Wassermassen

überrascht. In den Umkleieräumen und der Zentrale stand das Wasser, das von der Karl-Liebkecht-Straße angeschossen kam, bis zu zehn Zentimeter hoch. André Denner koordinierte die Einsätze, die alle fast zeitgleich eintrafen, in Gummistiefeln. Noch heute ist der Wehrführer dankbar, dass sich ganz viele Helfer gefunden hatten, die im Gerätehaus ausräumten und sauber machten. Die Schäden sind noch immer zu sehen. „Was uns sehr ärgert, denn ein Jahr vorher haben wir die Umkleieräume in Eigenleistung renoviert.“ Jetzt hofft man, dass die Spuren bald beseitigt werden.

2011 war auch ein Jahr der tragischen Einsätze. Die Feuerwehr wurde zu vielen Unfällen gerufen, darunter auch zu fünf Unfällen, bei denen es Tote zu beklagen gab. Vor allem junge Kameraden seien dabei an ihre Grenzen gestoßen. Es habe Situationen gegeben, wo die Opfer Bekannte waren. „Dann müssen wir uns auch um unsere eigenen Leute kümmern.“ Mit Gesprächen werde versucht, solche Erlebnisse aufzuarbeiten. Man könne aber auch auf einen gut organisierten Kriseninterventionsdienst zurückgreifen.

Verstärkung hat das Team Stadtmitt von der Feuerwehr Allendorf bekommen. Weil die Anzahl der Einsatzkräfte in Allendorf um die Hälfte gesunken war, fusionierte die Ortsteil-Feuerwehr mit der Wehr Stadtmitt. So schwer der Schritt auch für die Allendorfer war, André Denner freut sich über die jungen und gut ausgebildeten Kameraden. Von den 13 Einsatzkräften wechselten bisher acht zur Feuerwehr Stadtmitt. Die Stadtwehr hat nun 145 Mitglieder. Besonders stolz ist der Wehrführer auf die Jugendfeuerwehr mit 39 Mitgliedern. 12 Mädchen und 27 Jungen

zählen zum Feuerwehrynachwuchs, der von Jugendwart Rico Spaniol und seinen Helfern betreut wird. „Sie machen einen wichtigen und hervorragenden Job“, lobt André Denner.

82 Einsätze mehr als 2010

251 Einsätze im Jahr 2011: Das sind 82 mehr als im Vorjahr. 94 Mal musste zu Brandeinsätzen ausgerückt werden. In 31 Fällen hatte eine Brandmeldeanlage Alarm geschlagen. 40 Objekte sind in der Stadt mit einer solchen Anlage ausgerüstet. „In 99 Prozent der Fälle ist es ein Fehlalarm.“ Die Ursachen seien meist technische Fehlauslösung oder eine fahrlässige Auslösung durch Bauarbeiten mit Staubentwicklung. „Das ist dann ärgerlich, weil es hätte vermieden werden können.“ Im Sommer hielt ein Brandstifter die Feuerwehr auf Trab. Fünf Mal zündete er Spielgeräte im Pfitzbachpark an. 18 Mal wurden die Kameraden zu Flächen- oder Sperrmüllbränden gerufen. Der Brand eines Umspannwerkes, eines Bergeraumes in Langenfeld und der Reithalle forderten die Kameraden vor allem technisch. Ausgerückt werden musste zu 157 Hilfeleistungen. Besonders ärgerlich war für die Kameraden die Meldung eines Wohnungsbrands am 24. Dezember. Als die Kameraden am Einsatzort ankamen, „wusste keiner etwas von einem Brand“.

Im Gegensatz zum Rest des Jahres verlief Silvester sehr ruhig. Zwar hatte die Feuerwehr eine Bereitschaft eingerichtet, ausgerückt werden musste aber erst wieder am 3. Januar. „Ich hoffe, dass das neue Jahr nicht so weiter geht wie das alte“, wünscht sich André Denner. Bis gestern waren es allerdings schon wieder 14 Alarmierungen. mö

Regenerative Energien nutzen

Bad Salzungen – Aufmerksam und interessiert verfolgten 17 Zehntklässler der Werratschule die Ausführungen von Peter Spieß (Werraenergie), Bernd Buchner (Ewerk GmbH) und Antje Klauß-Vorreiter (Vorsitzende des Landesverbandes Thüringen der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie DGS). Der Projekttag zum Thema „Erneuerbare Energien“ hatte seinen Auftakt am Betriebsitz der Werraenergie GmbH in Bad Salzungen und wurde in der Schule weitergeführt. Eingangs nutzte der für regenerative Energien zuständige Peter Spieß die Gelegenheit, über das Unternehmen zu informieren und einige Runden mit dem geräuschlosen E-Auto über das Betriebsgelände zu drehen. Er stellte heraus, dass Werraenergie konsequent den Weg der regionalen Wertschöpfung gehe, mit Partnern wie der Ewerk GmbH Bad Salzungen Solarstromanlagen plane und baue und darüber hinaus Städte und Gemeinden berate, wie sie die Sonnenkraft nutzen können. 78 Mitar-

beiter sorgen dafür, dass über 25000 Kunden betreut werden. Das Leitungsnetz des Energieversorgers ist über 800 Kilometer lang und versorgt 27 Städte und Gemeinden.

Seit Dezember 2010 betreibt Werraenergie auf den firmeneigenen Dächern eine Photovoltaik-Anlage mit einer Leistung von 41,13 kWp, die von den Schülern auch besichtigt werden konnte. Im Rahmen der Initiative „Photovoltaik auf Landesdächern“ wurde auf dem Internats-Gebäude des Sportgymnasiums Oberhof gemeinsam mit der Ewerk GmbH auf einer Dachfläche von rund 400 Quadratmetern eine Photovoltaik-Anlage errichtet. Auf drei Gebäuden der Fachhochschule Schmalkalden wurde ebenfalls im Rahmen dieser Initiative eine PV-Anlage errichtet.

Die Bedeutung der erneuerbaren Energien stellte Bernd Buchner heraus. Seine Firma beschäftige sich mit der gesamten Bandbreite, wie Wasserkraft, Windkraft, Biogas und Sonnenenergie. Auf diesem zukunftsträchti-

gen Gebiet sei Nachwuchs willkommen. Als Voraussetzung nannte er gute Noten in Mathematik und Physik.

Antje Klauß-Vorreiter von der DGS wies auf den Wettbewerb „Erneuerbare

Energien auf der Spur“ hin. Bisher sind 19 Schulen der Region gemeldet. Die Anmeldefrist endet am 31. Januar, der Wettbewerb am 29. Februar. Gesucht werden positive Beispiele in der Energieeinsparung bzw. der Ein-



Runden mit dem von Peter Spieß gelenkten Elektroauto waren sehr gefragt (im Bild v. l. die Zehntklässler Pascal, André, Enrico und Florian). Foto: M. Gebhardt

satz alternativer Energieformen in öffentlichen, privaten und unternehmerischen Bereichen. Dies können Beispiele aus der Nachbarschaft sein, wie Solaranlagen, die mehrere Familien mit Energie versorgen, Unternehmen, die für die Wärme einer Veranstaltungshalle sorgen, Biogasanlagen, die es bei den Agrargenossenschaften gibt, aber auch besondere Häuser mit verschiedenen Energiequellen und energiesparender Bauweise und vieles mehr. Die Ergebnisse sollen in Text und Foto dokumentiert werden, um diese als Zeitungsserie herauszubringen und ergänzend im Internet zu präsentieren. Auf die Gewinnerklassen warten Preise und Aktivitäten rund um das Thema „Erneuerbare Energien“. Ziel des Wettbewerbes ist, dass neben der Steigerung des Umweltbewusstseins jeder in praktischen Projekten lernen soll, wie er seinen Teil zum Klimaschutz leisten kann. Anmeldungen zum Wettbewerb sind bis 31. Januar unter thueringen@dgs.de möglich. gdt

Ihr direkter Draht

Haben Sie, liebe Leser, Anregungen, Fragen oder Hinweise? Für Bad Salzungen mit Ortsteilen ist zuständig Lokalredakteurin **Susanne Möller**. Sie ist erreichbar unter 03695 / 55 50 78 oder 03695 / 55 50 60

LesBar: Tranströmer und Wolf

Bad Salzungen – Am Freitag, 20. Januar, um 20 Uhr sind alle Literaturliebhaber und Leseratten wieder in den Haunschen Hof eingeladen, wenn es heißt „Lesen! Hören! Reden!“. Die LesBar ist dem Nobelpreisträger Tomas Tranströmer gewidmet. 2011 brach Applaus in der „Alten Börse“ von Stockholm aus, als der Auserkorene benannt wurde. „Tranströmer ist einer der größten Poeten unserer Zeit“, sagte Akademiesprecher Peter Englund. Wer ist dieser Tomas Tranströmer? Sein Prinzip „l'art pour l'art“, Kunst um ihrer selbst willen, ohne weitere Wirkungsabsicht, bescherte ihm von Deutschlandradio die Aura, „von Gerüchen, Farben, Schwingungen und Zwischentönen regiert“ zu sein, seine kühnen Metaphern setzen auf Intensität und eine höchstmögliche Verdichtung von Sprachbildern, die mit sehr wenigen Worten auskommt. Dennoch, seine Wortwahl gilt als relativ moderat und unpräzise, sein Stil als gewollt einfach, aber sehr rhythmisch und durch überraschende Momente und Assoziationssprünge spannend. Und er ist inspiriert. Die strengen Formvorschriften des japanischen Haiku-Gedichts haben es dem Meister ange-tan. Darüber soll trefflich zu streiten und reden sein.

Auch einer sehr bekannten Autorin wird sich LesBar widmen, der kürzlich verstorbenen Christa Wolf will man gedenken.

Weitere Infos: Kulturverein Bad Salzungen, ☎ 03695/852840 www.haunscherhof.de, info@haunscherhof.de.

5. Skatturnier mit knappem Ausgang

Bad Salzungen – Wiederum gut besetzt war das 5. Skatturnier des FSV Silvester 91 Bad Salzungen im „Green Horse“. An sechs Tischen wurden die Sieger und Platzierten ermittelt. Am Ende gab es bei 2x36 Spielen einen knappen Ausgang.



Die Erstplatzierten: Michael Hehl (M.), Günter Schmidt (L.), Herbert Dommel.

Michael Hehl setzte sich mit 35 Punkten Vorsprung gegen Günter Schmidt durch und gewann mit 2162 Punkten. Schmidt erspielte sich 2127 Wertungspunkte. Platz 3 wurde mit 1764 Punkten an Herbert Dommel vergeben. Auf den Plätzen 4 und 5 folgten Reinhard Preißel und Walter Leutbecher und auf Platz 6 Saskia Warstat. In der Gesamtwertung führt weiter Udo Simmt vor Werner Göcking, Klaus Reichardt, Klaus Möller und Klaus Zimmermann. Das nächste Turnier wird am 4. Februar ab 13.30 Uhr im „Green Horse“ gespielt.

Spielen im Kleinkindalter

Bad Salzungen – Einen Fachvortrag zum Thema „Spielen im Kleinkindalter“ gibt es am Dienstag, 24. Januar, um 15 Uhr im Frauen- und Familienzentrum „Louise“ im Salzunger Mehrgenerationenhaus. Um den Vortrag praxisnah zu gestalten, werden Interessierte gebeten, Kind und Spiel mitzubringen.